

Fieder-Jubiläen.

Für Dichter und Componisten, für Literaturfreunde und für alle die vielen Sänger und Sänginnen der Oper...

Zum Jahre 1787, also vor hundert Jahren, wurden die folgenden volksthümlich gewordenen Lieder gedichtet: 1) "An meines Vaters Hügel..."

J. A. P. Schulz seit 1788, auch andere Melodien. 11) Wohl giebt es der Mädchen so viele, gar schön von Gesicht...

Verschiedenes.

Vom jüdischen Nationalitätenmarkt. Aus Innsbruck wird geschrieben: Am Achtermittwoch kam es hier zu nationalen Neigungen in großem Stil...

Erdbeben.

Seitdem die Erde aus der Hand des Schöpfers hervorgegangen ist, begann sie auch schon in ihren Grundfesten zu bebun und der Mythos bereits gewandenes Volk...

Dienstmann, welcher am Schottenterron vor der Börse auf einem Handwägelchen seine Sesseln hielt, wurde nämlich durch den Erdstoß ziemlich unanständig...

Nach heute erfährt man, was Blut in den Adern bei der Erinnerung an ein Erdbeben, welches ich in dem von vieler Naturerschütterung häufig heimgegangenen Naugasin...

Diese wellenförmigen Erdbeben, die unulatorischen, wie der Fachausdruck lautet, gehören übrigens noch zu den harmlosen der ganzen Seeres...

fall zu Juterwasser. Ein einziger Stoß von unten nach oben, aber von torpedartiger Explosivität, daß selbst die schwebbar für alle Ereignissen ungetriebenen Pyramiden...

Die Humorfiler unter den Erdbeben sind die rotatorischen oder umherdrehenden Erdbeben. Sie sind am seltensten, können gleichfalls Menschen an Leib und Leben gefährden...

Am häufigsten stellt sich das Erdbeben in der Nacht ein, die ja bekanntlich keines Menschen Freund ist. Von 500 Erdbeben fallen durchschnittlich 180 auf den Tag...



# Reichstagswähler des Saalkreises!

Das deutsche Volk hat gesprochen!

Die septennatsfeindlichen Parteien, vor allem die Deutschfreisinnigen, sind auf's Haupt geschlagen. Andererseits ist bereits heute der neu gewählte Reichstag so zusammengesetzt, daß von **Monopolen oder Veränderung des allgemeinen Wahlrechts nicht mehr die Rede sein kann.**

Bei uns hat der erste Wahlgang am 21. Februar keine endgiltige Entscheidung gebracht; in wenigen Tagen wird eine Stichwahl zwischen unserem Kandidaten, dem

## Herrn Oberbergrath Caeglichbeck

und dem Kandidaten der Deutschfreisinnigen stattfinden.

**Wir wenden uns daher noch einmal an Euren Patriotismus!**

In einem Augenblicke, wo das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit die große Sache des Vaterlandes siegreich auf den Schild erhoben, wo uns aus allen deutschen Gauen, nicht zum wenigsten aus dem benachbarten Sachsen, die Siege der vereinigten reichstreuen Parteien gemeldet werden, **müssen auch bei uns persönliche Wünsche und Bedenken zurücktreten hinter den allgemeinen großen Gedanken, daß es unser gemeinsames deutsches Vaterland, eine Weltmacht, ist, das uns ruft, alle unsere Kräfte in dieser ernstlichen Zeit in seinen Dienst allein zu stellen.**

**Unser Wahlkreis darf an Patriotismus nicht zurückbleiben hinter den andern Kreisen unseres Vaterlandes, in denen die reichstreuen Parteien die Gegner unserer Regierung glorreich aus dem Felde geschlagen haben!**

Darum rufen wir Euch zu:

**Tretet Mann für Mann am Tage der Stichwahl an die Wahlurne!**

**Keiner bleibe zurück!**

**Jeder ermuntere seinen Nachbar!**

**Jeder treibe die Säumnigen an!**

Es ist eine **patriotische Ehrensache für uns**, daß kein anderer Kandidat den Sieg erringe als

## Herr Oberbergrath Caeglichbeck.

**Die konservative, deutsche Reichs-, nationalliberale und Handwerkerpartei der Stadt Halle.**

J. A. Betsche,  
Banquier.

Dönitz,  
Zimmermeister.

Palmsé,  
Inspektor.

Kenter,  
Landgerichtsdirektor.

# Zur Reichstagswahl.

Die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises stehen vor einer **Stichwahl** zwischen den Kandidaten der sogenannten Cartellparteien und der deutschfreisinnigen Partei.

Zahlreiche Wähler, welche allezeit entschieden liberalen Ueberzeugungen gehuldigt haben, sind — in erster Linie wegen der Septennatsfrage — bei der jetzigen Wahl nicht in den Reihen der Wähler des Herrn **Alexander Meyer** zu finden gewesen.

**Auch bei der demnächstigen Stichwahl werden sie ihre Stimme dem vorgeannten Herrn nicht geben und richten an ihre Gesinnungs-Genossen das Ersuchen, im gleichen Sinne zu handeln.**

Könnte es auch unserer Wählerschaft zur Befriedigung gereichen die stets verneinende Partei **Eugen Richter** zu verstärken und noch außerdem dies Ergebnis der Sozialdemokratie zu verdanken, von welcher mindestens starke Bruchstücke bereit sein würden, ihre heutigen Wahlgenossen morgen zu vernichten?

In Uebereinstimmung der Anschauungen mit großen Zahlen unentwegt liberaler Männer, denen jedoch das Wohl des Vaterlandes höher steht als eine, mißverständlichen Vorstellungen entsprungene sogenannte „Partei-Gesinnungstreue“, übergeben dies der Öffentlichkeit.

Halle a. d. S., am 28. Februar 1887.

**Dr. Ed. Hertzberg,**  
prakt. Arzt.

**L. Herzfeld,**  
Justizrath.

**B. Lutze,**  
Stadtverordneter.

## An unsere Gesinnungsgenossen.

Ist es nicht eine Schande für uns, zu wissen, daß wir nur mit Hilfe der **Sozialdemokraten** unserem Kandidaten zum Siege verhelfen. Wollen wir nicht lieber mit Ehren eine Niederlage erleiden, als durch Unehre einen Sieg gewinnen?

**Viele altliberale Wähler.**

**Liberaler Wähler!**

# Lasst Euch nicht bange machen!

**Mehrere Alt-Liberale.**

Für den rechtsliberalen und Antisocialistischen Central-Verband in Halle. — Die 1/2 des Wahlbezirks (H. Richter) in der Expedition des hiesigen Tageblattes. Große Reichstraße 19, gegenüber vom 7 Uhr. Morgen 6 bis 7 Uhr. Abends.